

Donnerstag, 21.09.2023

2. Elternbrief des Schuljahres 2023/24

**Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Sorgeberechtigte,**

der Vorfall am letzten Montag in Edenkoben hat mich sehr betroffen gemacht und treibt mich in der Sorge um Ihre Kinder, unsere Schülerinnen und Schüler, weiterhin um.

Neben der geänderten Rückmeldepraxis an Sie, liebe Eltern, möchte ich darüber informieren, dass wir uns mit dem Gedanken tragen, zeitnah ein digitales Klassenbuch einzuführen, das uns alle die Überwachung der Anwesenheit erheblich erleichtern könnte. Als weiteren Nebeneffekt können über ein digitales Klassenbuch anzufertigende Hausaufgaben bei Absenzen (Fehlzeiten) der Kinder eingesehen werden. Um dies umzusetzen müssen aber die technischen und die finanziellen Voraussetzungen vorliegen. Diese werden derzeit geprüft. Toll ist, dass uns die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße hierfür Unterstützung zugesagt hat.

Neben der Verwaltungsseite muss jedoch auch die pädagogische Seite näher beleuchtet werden. In den Klassenleiterstunden sowie in Projekten der Schulsozialarbeit versuchen wir, die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen „stark“ zu machen und auf diese Art und Weise Übergriffe zu verhindern.

Die Arbeitsgruppe „Prävention“, die sich in diesem Schuljahr mit der Entwicklung eines gesamtschulischen Präventionskonzeptes beschäftigt, habe ich gebeten, das Thema „Prävention vor sexuellem Missbrauch“ zu integrieren, so dass wir im Jahresrhythmus Bausteine, insbesondere für die Klassenstufen 5 bis 8, in unser Portfolio integrieren können. Hinweisen möchte ich nochmals auf die „Mädchen-AG“ für die Klassenstufen 7-10, die von unserer Schulsozialarbeiterin Eva Hauer am Standort Maikammer geleitet wird.

Zur Stärkung Ihrer Kinder gibt es weitere zielführende Kursangebote sowie einen Handlungsleitfaden der Polizei, die ich Ihnen gerne mit diesem Elternbrief zuleite. Weiterhin finden Sie auch Angebote für Eltern, um auch zu Hause einen zielführenden Umgang mit diesem sensiblen Thema pflegen zu können:

- Handlungsleitfaden für Eltern und Kinder der Polizei (sehr informativ, siehe unten)
- „Starke Mädchen“, ein Selbstbehauptungskurs für Mädchen im Alter von 6-10 Jahren, organisiert von der Notruf- und Beratungsstelle im FrauenZentrum Aradia e.V., Moltkestraße 7, 76829 Landau, siehe unten
- VHS Neustadt: Onlineangebot „KidsSafe-Kinderschutztraining“ (1. bis 6. Klassenstufe); VHS Neustadt: „Selbstsicherheitstraining“ für Frauen ab 15 Jahren, Angebotslink: <https://vhs.neustadt.eu/programm/mensch-gesellschaft-umwelt/kategorie/Paedagogik+-+Erziehung/290>
- Sesista „Selbstbewusst, sicher, stark“ Angebotslink: <https://www.sesista.de/information-zum-sesista-kurs>
- Thema Mobbing: Stark für Kinder: Angebotslink: <https://starkfuerkinder.de/angebot/>

Leider verfügt die Schule kein eigenes Budget, um den Kindern solche Angebote kostenfrei unterbreiten zu können. Mit dem Schulelternbeirat werde ich in der nächsten Sitzung beraten, ob wir in der Schule den Schülerinnen und Schülern ein freiwilliges Angebot gegen Gebühr unterbreiten sollten. Evtl. finden sich auch Sponsoren, die unsere Bemühungen als Schule unterstützen möchten.

Ihre Meinungen und Informationen zu den Angeboten des Ihnen vorliegenden Elternbriefs interessieren mich sehr. Gerne können Sie mich per E-Mail (baust@rsp-maikammer-hambach.de) oder telefonisch kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen
Dieter Baust

Anlage 1, Handlungsleitfaden für Eltern und Kinder der Polizei



bürgerorientiert - professionell - rechtsstaatlich

Ansprechen von Kindern durch unbekannte Person(en)

Tipps und Verhaltenshinweise für Eltern und Kinder

Im Verdachtsfall:

- Bewahren Sie Ruhe, wenn Ihr Kind von einem Vorfall berichtet. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es bei Ihnen sicher ist und loben sie es dafür, dass es sich Ihnen offenbart.
- Seien Sie ein aktiver Zuhörer ohne „nachzuboahren“ und ohne Vorhaltungen zu machen („...aber ich habe dir doch schon hundert Mal gesagt, dass du das nicht machen sollst...“).
- Verständigen Sie in Akutsituationen sofort über **Notruf 110** die Polizei, damit von dort weitere erforderliche Maßnahmen durchgeführt werden können. Dazu gehört auch der Opferschutz durch die Polizei, sowie die Weitervermittlung an Beratungsstellen oder die Trauma-Ambulanz.

Zur Vorbeugung:

- Halten Sie Ihr Kind zur Pünktlichkeit an! Treffen Sie Absprachen und halten Sie diese - auch selbst - ein! Kinder lernen durch Nachahmung. Erklären Sie dem Kind, wohin Sie gehen und wann Sie zurückkehren. Ein Kind muss wissen, wo es Sie erreichen kann.
- Ein Kind kann sich nur dann Bezugspersonen anvertrauen, wenn es die Sicherheit hat, auch dann Unterstützung zu finden, wenn es selbst gegen Regeln oder Absprachen verstoßen hat. Zeigen Sie Interesse an dem Erleben Ihres Kindes, nehmen Sie sich Zeit für Gespräche, am besten täglich zu festen Zeiten. Vorwürfe sind hier fehl am Platz. Ein verängstigtes Kind wird sich nicht mehr an Sie wenden. Besprechen Sie Regeln und Vereinbarungen erneut mit Ihrem Kind, wenn diese gebrochen worden sind.
- Schicken Sie Ihr Kind möglichst zusammen mit anderen Kindern in kleinen Gruppen zur Schule oder zum Spielplatz.
- Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind Schul- oder andere Weg genau an: Wo gibt es „Sicherheitsinseln“? Ein Geschäft, ein Büro oder ein Haus, in dem Ihr Kind sich bei Erwachsenen Hilfe holen kann - Hinweis: Projekt „Notinseln“ in Münster -. Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass ein Täter von seinem Vorhaben ablässt, wenn ein Kind sich zu helfen weiß und Hilfe holt.
- Täter sprechen bevorzugt unsicher und unselbstständig wirkende Kinder an. Daher ist selbstbewusstes Auftreten ein wirksamer Schutz! Kinder sollten im Alltag Respekt und Selbstvertrauen erfahren, damit sie Selbstbewusstsein entwickeln können. Kinder sollten Unbekannte „Siezen“. So können Passanten evtl. erkennen, dass ein Kind mit einem ihm fremden Menschen spricht. Und die Chance, dass ein Außenstehender eingreift, wenn sich die Situation zuspitzt, ist damit größer.

Tipps und Verhaltenshinweise für Eltern und Kinder

- Kinder sollten lernen, Distanz (mind. 1 m) zu Fahrzeugen und fremden Personen zu Halten. Vor allem, wenn es aufgefordert werden sollte, näher zu kommen. Vermitteln Sie Ihrem Kind auch, dass ein Autofahrer besser einen Erwachsenen z.B. nach dem Weg fragt. Auch hier haben Erwachsene eine Vorbildfunktion: Werden Sie in Begleitung Ihres Kindes von einem Autofahrer nach dem Weg gefragt, so beugen Sie sich nicht aus falsch verstandener Höflichkeit zum Fahrzeug herunter, sondern halten Sie selbst Distanz zum Fahrzeug.
- Kinder müssen sich unangenehmen Situationen entziehen dürfen. Sie müssen Ihrem eigenen „Bauchgefühl“ vertrauen und danach handeln dürfen. Dazu gehört, dass sie eine Aufforderung oder einen Zuruf ignorieren und einfach weitergehen. Kinder haben ein Recht auf Selbstschutz und Sicherheit! Die polizeiliche Erfahrung hat gezeigt, dass Kinder hier manchmal die ausdrückliche Erlaubnis der Eltern brauchen.
- Wird ein Kind durch einen Täter bedrängt, sollte es sofort weglaufen und laut schreien, um Aufmerksamkeit zu erzeugen. Täter sind bestrebt, unauffällig und von der Öffentlichkeit unbemerkt Kontakt zum Kind aufzubauen.
- Ihr Kind sollte die **Notrufnummer 110** kennen. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es bei Gefahr ohne Geld und ohne Telefonkarte die Polizei rufen kann - und darf.
- Sprechen Sie nie in Gegenwart von Kindern mit anderen Erwachsenen über ihre eigenen Sorgen und Ängste. Kinder sind damit überfordert und u.U. noch mehr verängstigt.
- In Zusammenhang mit Meldungen über das Ansprechen von Kindern durch Erwachsene sollten Sie Nachrichten, die über soziale Medien verbreitet werden, nicht unreflektiert übernehmen oder gar verbreiten. Häufig entstehen so Schilderungen, die jeder objektiven Grundlage entbehren. Durch eine Weiterverbreitung begehen Sie unter Umständen selbst eine Straftat.

Besprechen und üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich in bedrohlichen Situationen verhalten soll, damit es im Notfall richtig reagieren kann:

- Unbekannte mit „Sie“ ansprechen
- Abstand zu Unbekannten halten
- Andere Erwachsene um Hilfe bitten
- Laut schreien und dadurch Aufmerksamkeit erregen
- Weglaufen
- Notruf 110

Und vertrauen Sie auf den Selbstschutz Ihres Kindes.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen unter **0251 275- 3102** gerne zur Verfügung.

Kriminalhauptkommissarin **Cordula Mayer**, Kriminalprävention/Opferschutz
Polizeipräsidium Münster, Friesenring 43, 48147 Münster

Anlage 2: Flyer „Starke Mädchen“

Starke Mädchen! Selbstbehauptungskurs für Mädchen von 6-10 Jahre

Mädchenkurs, 27.10.2023, 14 – 17:30 Uhr & 29.10.2023, 9.30 – 14 Uhr

Die Mädchen lernen mit Situationen, die ihnen Angst machen, kreativ und erfolgreich umzugehen. Die Wahrnehmung eigener Gefühle wird bestärkt. In Rollenspielen werden alltägliche grenzverletzende Situationen nachgespielt, Handlungsalternativen werden erprobt. Es geht um das Entwickeln einer selbstbewussten Körperhaltung, um Nein sagen und um das Erfahren eigener Stärken. Die Mädchen erhalten in den Kursen altersgerechte Informationen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“. **Veranstaltungsort:** Physiotherapiepraxis Perry, Siebenpfeiffer-Allee 1, 76829 Landau **Mitzubringen:** bequeme Kleidung, Schlappchen oder Turnschuhe

Elternseminar, 29.10.2023, 11:15 – 13:45 Uhr in den Räumen von Aradia e.V.

Begleitend zum Selbstbehauptungskurs für Mädchen findet ein Elternseminar statt, das den Eltern einen Einblick in die Inhalte des Kurses gibt, sowie grundlegende Informationen zum Thema „Prävention Sexualisierter Gewalt“ vermittelt.

Teilnahmegebühr: 50,- Euro, Ermäßigung auf Anfrage möglich

Informationen und Anfragen: Notruf- und Beratungsstelle im FrauenZentrum Aradia e.V., Moltkestraße 7, 76829 Landau |

Anmeldung: aradia-landau@t-online.de

Telefon: 06341/83437 Mo, Do 10 – 12 Uhr, Di 17 – 19 Uhr | E-Mail: aradia-landau@t-online.de

